Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 12

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tagskleidern verarbeitet, die schweren Seiden sind das beliebteste Material zur Abendtoilette. Die neuen Produkte Frankreichs zeichnen sich aus durch ihre Schmiegsamkeit und ihre Weichheit, und eignen sich deshalb glänzend zu der Drapierung, die die Damenmode in diesem Winter bevorzugt. An erster Stelle steht der Crêpe Satin, der sowohl zu Mänteln als auch zu Kleidern verarbeitet wird, der schwer und doch graziös fällt, und der am Abend diese zauberhaften Lichteffekte hervorruft.

Die schweren Lamés werden jetzt so gewebt, daß die Metallfäden auf beiden Seiten sichtbar sind. Häufig zeigen sie Borduren verschiedener Breite, das heißt oben schmal und unten breiter. Das „Damasol" ist ein Satin, in dem die Fäden der künstlichen Seide glänzen wie Metall, während die eingewebten Motive: Blumen, Blütenzweige und geometrische Figuren matt aus dem Stoff hervortreten. Die dunklen Crêpe Marocains werden in diesem Winter vielfach mit Kurbelstickerei aus gleicher Farbe, Applikationen und aufgenähten Seidenschnüren versehen, mit winzigen Posamentenknöpfen oder mit breiten, rüschenartigen Kragen und Stulpen. Die glitzernden Agraffen heben sich wirkungsvoll von dem matten Glanz des Crêpe de Chine ab, und die künstlichen Blumen an Schulter und Gürtel vollenden den eleganten Eindruck eines Seidenkleides.

Auch die gemusterten Seiden stehen in Spätherbst, Winter und Frühjahr in gleicher Gunst wie im Sommer, als einzige Veränderung ist zu merken, daß Grundton und Muster etwas dunkler sind als die Seidenkleider, die man im Sommer an der See sah. Lyon bringt immer neue Schöpfungen, gestreute Blumen verschiedener Farbe an schlanken Stilen zusammengehalten, Feldblumensträuße, Rankenmuster sieht man neben kombinierten Blumen- und Punktmustern und kombinierten Streifen-, Karo- und Blütenmuster, die am häufigsten vertreten sind. Wie an den Wollstoffen in diesem Jahre, so ist auch an den Seidengeweben das schräge Muster in großer Mode: schräge Streifen, schräge Drei- und Vierecke, schräg gelagerte Ovalfiguren geben den Stoffen eine neue, interessante Note. Daneben sind die Muster japanischer und chinesischer Inspiration beliebt, sei es, daß man die Landschaft und die Blumen des fernen Ostens darstellt, sei es, daß man den Stoff mit seinen Schriftzeichen versieht oder mit Figuren, die den Charakter dieser Schrift tragen.

Für elegante Damenwäsche wird gewöhnlich Crêpe de Chine in weiß und zarten rosa und grünen Tönen verwendet. Nicht zu verwechseln ist die sogenannte „toile de soie", ein haltbarer Wäschestoff mit eingewebten Seidenfäden, mit der „voile de soie", ein schleierartiges, hauchfeines Gewebe, welches auch zur Verarbeitung feiner Wäsche genommen wird.

Die Seide für Luxus- und Bedarfsartikel ist außerordentlich verbreitet; Schals, Lavallières, Taschentücher sind am vornehmsten und schönsten aus schwerem Crêpe de Chine oder aus Crêpe Marocain-Satin, einer neuen Kombination, die bereits guten Anklang gefunden hat. Ch. J.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 20 November 1928. (Mitget. von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) In der Berichtswoche blieb das Geschäft leblos bei etwas schwächerer Tendenz der Preise. Nicht zum wenigsten war dies bedingt durch die Krönungsfeierlichkeiten in Japan, aus welchem Grunde der

Yokohama-Markt drei Tage lang geschlossen blieb. Während der übrigen Tage waren Käufer für amerikanische Rechnung ständig im Markte, sodaß die Preise nur wenig verändert, für gelbe Seiden und grobe Titers teilweise sogar etwas höher sind. Man notiert:

Filatures	Extra	13/15	weiß	prompte Verschiff.	Fr. 60.—
„	Extra Extra A	13/15	„	„ „	„ 60.50
„	Extra Extra crack	13/15	„	„ „	„ 61.25
„	Triple Extra	13 15	„	„ „	„ 64.25
„	Extra Extra crack	16/18	„	auf Lieferung	„ 60.50
„	Extra Extra crack	20/22	„	promte Verschiff.	„ 59.50
„	Triple Extra	13 15	gelb	„ „	„ 61.50
„	Extra Extra crack	13/15	„	„ „	„ 59.25
„	Extra Extra A	13 15	„	„ „	„ 58.75
„	Extra	13/15	„	„ „	„ 58.25
„	Extra Extra crack	20/22	„	„ „	„ 60.—
Tamaito	Rose			auf Lieferung	„ 28.—

Der Stock in Yokohama-Kobe ist unverändert.

Shanghai: Bei mäßiger Nachfrage und vermehrten Ankünften zeigen sich Händler etwas verkaufslustiger für weiße und gelbe Filatures. Unsere Freunde geben uns folgende Preise auf:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. gleich Soylun Anchor	1er & 2me	13/22	entfernte Versch.	Fr. 79.50
Steam Fil. Extra Extra gleich Stag	1er & 2me	13 22	„ „	„ 70.50
Steam Fil. Extra B* gleich Double Pheasants	1er & 2me	13/22	Nov./Dez. „	„ 61.—
Steam Fil. Extra B gleich Two Babies	1er & 2me	13/22	„ „	„ 59.75
Steam Fil. Extra C gleich Pasteur	1er & 2me	13/22	„ „	„ 58.50
Shantung Fil. good		13/15	„ „	„ 58.75
Szechuen Fil. good A		13/15	„ „	„ 55.—
Tsatl. rer. new style Woochun good		1 & 2	„ „	„ 48.—
„ „ „ „ inferior			„ „	„ 42.—
„ „ ord. gleich Pegasus			„ „	„ 44.50

Canton: Auch hier hat der Stock etwas zugenommen. Die Preise zeigen aber wenig Aenderung, wie folgt:

Filatures	Extra 13/15	Nov./Dez.	Versch.	Fr. 55.75
„	Petit Extra 13/15	„	„	„ 54.50
„	Best I fav. special 13/15	„	„	„ 53.50
„	Best I fav. A. 13/15	„	„	„ 52.50
„	Best I fav. 13/15	„	„	„ 49.75
„	Best I new style 14/16	„	„	„ 50.25
„	Best I new style 20/22	„	„	„ 49.—

New-York verzeichnet etwas mehr Nachfrage bei etwas höheren Preisen für prompt lieferbare Ware.

Kunstseide.

London, 22. November. Großes Aufsehen und einige Bestürzung erregt die drastische Preisreduktion der British Celanese, die sich auf 1 Shilling per Pfund für Schußgarne und 1 Shilling 9 Pence für die Kettgarne beläuft. Dadurch ist der noch nie dagewesene Fall eingetreten, daß sich Azetatseide billiger stellt als Viscose. Die Aktien der British Celanese sind infolgedessen stark gefallen; seit 5. November büßten die Second Preference Shares zu 1 £ 2 Shilling ein und stehen jetzt auf 15 S 6 d. Die Totaleinbuße am Marktwert der British Celanese Ordinary beläuft sich in den letzten drei Monaten auf mehr als fünfeinhalb Millionen Pfund Sterling.

Außer den wiederholten Preisreduktionen soll die finanzielle Politik der Gesellschaft, die im heurigen Jahre wieder eine ausgedehnte Kapitalsvermehrung vornahm, an der Baisse, die sich auf der ganzen Linie fühlbar machte und nur Courtaulds nicht mitreißen konnte, Schuld tragen.

Im allgemeinen ist die Lage am Kunstseidenmarkt etwas freundlicher als im vorigen Monat. Die Kolonien äußern ziemlich regen Bedarf, und mit Südafrika und Neuseeland gelangte es zu vielen Abschlüssen. Futterstoffe sowie Möbelbezüge gehen sowohl im Inland wie in den Kolonien gut, Shirting wird weniger gekauft. Wäsche aus Kunstseide wird momentan wenig verlangt, doch dürfte das eine vorübergehende Erscheinung der Zwischensaison sein; der Bedarf nach Strümpfen mit und ohne Naht ist ein sehr reger, und besonders die dunkleren Schattierungen werden viel verlangt. Strümpfe aus Wolle und Kunstseide werden auch gut gefragt, und diese Mischung beschäftigt auch alle Zweige der Wirkerei.

Wieder sind eine ganze Reihe Neugründungen zu verzeichnen. Die British-Netherlands Artificial Silk Company Ltd. wurde am 20. v. M. als öffentliche Gesellschaft eingetragen. Sie besitzt ein Nominalkapital von 855,000 £ in 1,400,000 Ordinary Shares zu 10 Shilling und 3,100,000 Deferred Shares zu 1 S.

Am selben Tage wurde Acetate and Acetate Products (Foreign Rights) Ltd. eingetragen. Das Kapital beträgt 200,000 £ in Shares zu 2 Shilling. Zweck der Gesellschaft ist Erwerbung der Rechte für die ganze Welt, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten und des Britischen Reiches für Gebrauch und Herstellung eines unentzündlichen Films, der von Mr. H. J. Mallabar erfunden wurde. Mit dem „European and General Non Inflammable Film Syndicate" wird ein Uebereinkommen getroffen werden. Die Patente sind dieselben, die von der Non-Inflammable Film Co. Ltd. erworben wurden. Die Firma beabsichtigt, Cellulose-Azetat auf der Basis unentzündlichen Sicherheitscelluloids, unentzündliche Films, Azetatseide, Lacke und Farben herzustellen.

Die Cellulose Acetate Silk Company hat die Rechte zur Herstellung von Kunstseide in Großbritannien erworben.

N. P.-W.

Zürich, den 24. November 1928. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt hat sich seit unserem letzten Bericht nicht wesentlich geändert. Die Nachfrage ist, bei stabilen Preisen, eine zunehmende.

Seidenwaren.

Lyon, den 24. November 1928. Seidenstoffmarkt: Wenn wir von der allgemeinen Lage des Seidenstoffmarktes reden wollen, so muß man vorerst bemerken, daß sich dieselbe wieder merklich verschlechtert hat. In glatten Crêpe de Chine, Georgette etc. ist das Geschäft so flau, wie schon lange nicht mehr. Stocks sind genügend vorhanden, doch ist die Absatzmöglichkeit gleich null. Dagegen arbeitet Lyon immer noch gut in bedruckten Artikeln, und werden momentan besonders Lieferungen für den Frühling ausgeführt. Die Aufträge, die man für den Weihnachtsverkauf erwartete, sind sehr spärlich eingegangen.

Velours bedruckt: Dieser Artikel wird immer noch sehr gesucht, doch sind momentan einige Lager zu finden, da besonders Amerika wegen zu späten Lieferungen Orders annullierte. Dagegen können nicht immer die verlangten Preise erreicht werden, da sich die Kundschaft weigert, Ende der Saison noch die hohen Preise zu bezahlen.

Exotische Stoffe: Da die Nachfrage infolge Eindeckung etwas nachgelassen hat, sind die Preise dafür etwas gesunken. Diese exotischen Artikel werden in großen Quantitäten bedruckt verkauft mit Lieferung anfangs Februar 1929.

Crêpe Satin bedruckt: In diesem Artikel werden große Nach-Orders erteilt und sind die Fabrikanten darin vollständig beschäftigt. An eine rasche Lieferung ist daher nicht zu denken.

Haute-Nouveauté-Artikel: Die Nachmusterung dieser Artikel ist bereits erschienen; es werden neuerdings im selben Genre schöne Dessins gebracht. Dagegen wird eine kleine Preiserhöhung in nächster Zeit eintreten, da die Drucker eine Lohnerhöhung verlangen.

Echarpes und Carrés: Es werden besonders für das Weihnachtsgeschäft viele Echarpes, Carrés und Lavallières gekauft, doch sind die Drucker mit Orders überhäuft, sodaß an eine korrekte Lieferung nicht zu denken ist. Die Lavallières werden immer mehr verlangt und werden solche auch immer breiter hergestellt. Auch Pochettes werden für den Weihnachtsverkauf vielfach verlangt, besonders auch Mouchoirs für Herren.

Tülle: Die Nachfrage ist immer noch eine rege und verspricht man sich nach Neujahr ein gutes Saisonende.

Moires: Dieser Artikel wird meistens in Kunstseide hergestellt und ist daher in einer billigen Preislage zu erhalten. Dagegen sind die Moires imprimés ganz aus Seide hergestellt; die Preise dafür sind sehr hohe.

Was die Preise anbetrifft, so sind solche ungefähr gleich geblieben, doch erwartet man in nächster Zeit Aufschläge, besonders was bedruckte Artikel anbetrifft. Die Drucker, selbst auch die Graveure, verlangen Lohn-Aufbesserungen, denen man wohl oder übel entsprechen muß, andernfalls diese Leute eben mit Streik drohen.

C. M.

Paris, 25. November. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes ist auch diesen Monat als sehr ungünstig zu bezeichnen. Aber nicht nur in Paris, sondern auch in Lyon scheint die Lage nicht gerade glänzend zu sein. Die Fabrikanten machen momentan einigermaßen vorteilhafte Angebote; dies jedenfalls, da ein eventueller Arbeitsmangel befürchtet wird. Der Pariser Grossist aber kauft fast nichts oder nur das Notwendigste ein.

Die Verkäufe auf dem Platze sind sozusagen als „null" zu betrachten; es wird sogar fast nur 3—4 meterweise gekauft, und zwar zur Anfertigung der neuen Frühlingsmodelle.

Die Provinz kauft immer noch die im letzten Berichte erwähnten Gewebe, währenddem sich das Ausland hauptsächlich für gute Qualitäten in Crêpe de Chine (Kunstseide oder Naturseide), Crêpe lavable und Toile de soie interessiert. Auch in Velours bedruckt ist Stockware sehr gesucht. Gute Geschäfte sind auch in Lamés getätigt worden.

Hutgewebe: Der Taffetas cuir behauptet immer noch seinen Platz; Tag für Tag gehen neue Orders ein.

Mantelstoffe: Außer den bereits verlangten Geweben ist der Sultane (Faille envers Satin) sehr beliebt. Die Satinseite muß sehr gute Deckung aufweisen, damit die Mäntel beidseitig getragen werden können.

O. J.

Baumwolle.

Manchester, 23. November 1928. Die Rohbaumwollpreise sind in den letzten Wochen ziemlich stabil geblieben. Seitdem der letzte Büroberichtt erschienen ist, kamen nur sehr kleine Schwankungen vor. Der Markt hat die Auffassung, daß die offiziellen Bürozahlen nicht fern vom effektiven Ertrag sein werden. Allerdings kommt anfangs Dezember noch ein weiterer Bericht heraus, welcher aber keine große Veränderung bringen wird. Es ist daher möglich, mit einiger Genauigkeit den Betrag der verfügbaren Rohbaumwolle zu berechnen. Auf alle Fälle ist es klar, daß weniger vorhanden ist, als letztes Jahr, aber anderseits zeigt es sich offensichtlich, daß in amerikanischer, ägyptischer oder indischer Baumwolle kein Manco vorhanden ist. Es besteht kein Zweifel, daß die amerikanischen Pflanzer zu den jetzigen Preisen schöne Profite machen konnten. Möglicherweise tritt in den nächsten Monaten eine Preiserhöhung ein. Sollte dies der Fall sein, so ist es wahrscheinlich, daß die Anbaufläche nicht nur gleichgehalten, sondern eher vergrößert wird.

Als wichtigste Nachricht aus Indien ist der Beschluß der Marwari Chamber of Commerce in Calcutta zu erwähnen, daß sie keine light bleaching cloths für März-April-Mai-Lieferungen kaufen werden. Der Betrag der getätigten Geschäfte mit Indien während der letzten Woche war nicht sehr groß. Es kamen einige schöne Kontrakte zustande für Januar-Februar-Lieferung; es ist bezeichnend, daß Offerten für grey shirtings im Preise steigen. In den meisten Fällen sind sie aber noch unter einer annehmbaren Basis. Berichte aus China lassen auf eine ruhige Marktlage schließen. Ein gemischtes Geschäft konnte mit Java, Singapore und den Straits abgeschlossen werden. Für Aegypten und den nahen Osten gingen befriedigende Quantitäten aus. Die afrikanischen Märkte zeigen etwelche Zunahme der Geschäfte; Australien hält sich im Rahmen des gewöhnlichen Konsums. Von Südamerika ist auch keine große Aenderung zu melden. Bleaching und dying cloths, zum Teil in ansehnlichen Quantitäten, gehen nach dem Rio Plata. Auch ging etwas für Chile. Brasilien interessiert sich im allgemeinen eher für Kunstseide und feine Tücher, als für gewöhnliche Waren. Die Nachfrage aus dem Kontinent zeigt eine kleine Zunahme; für den Inlandbedarf wurden die verschiedenen Fabrikate in normalen Quantitäten umgesetzt.

Was die amerikanischen Garne anbetrifft, ist es den Fabrikanten gelungen, ihre Position etwas zu verbessern.

J. L.

Liverpool, 23 .November 1928. In den letzten Wochen war zu beobachten, daß sich der Markt nach und nach in eine strengere Position einarbeitete. Obschon in der vergangenen Woche noch Liquidationen stattgefunden haben, sind die Preise heute sogar noch höher. Die südlichen Fabriken Nordamerikas scheinen ihre Rationierungsmaßnahmen, welche letztes Jahr um diese Zeit begannen, aufgehoben zu haben. Wir stehen nun vor einer Periode starker Käufe seitens der Fabrikanten, zu einer Zeit, wo die hedge-Verkäufe abnehmen.

Aus den offiziellen Verbrauchsziffern der nordamerikanischen Fabriken vom Oktober ist zu ersehen, daß 619,000 Ballen konsumiert wurden, gegenüber 492,000 Ballen im September. Die fortgesetzten Käufe lassen darauf schließen, daß der zukünftige Verbrauch noch größer sein wird. Lancashire

zeigt jetzt eine bedeutend stärkere Aktivität, was den Ankauf von Rohbaumwolle anbetrifft. Währenddem eine kleine Zunahme der Spot-sales zu beobachten ist, geht ein ausgedehntes Geschäft für Terminlieferungen durch. Man glaubt sogar, daß die Spinnereien in der Lage sein werden, die Käufe auf einer breiten Basis fortzusetzen.

Man ist hier der Ansicht, daß der letzte offizielle Bericht, welcher im Dezember erscheint, keine Erhöhung der Ernteschätzung bringen wird, da das Wetter in einzelnen Distrikten so schädigend auf die Rückstände eingewirkt hat, daß es sich kaum mehr lohnen wird, das Pflücken fortzusetzen.

Zieht man alles in Berücksichtigung, so sind die Chancen eines Uebertrages der heurigen Ernte so, daß während der Uebergangsperiode in die neue Ernte nur ein kleiner Vorrat vorhanden sein wird. J. L.

Einige Notierungen in American Futures:

Nov. 14.		Nov. 21.	Nov. 23.
10.22	November	10.34	10.49
10.20	Januar	10.32	10.50
10.19	März	10.31	10.52
10.18	Mai	10.30	10.53

Egyptian Futures:

Nov. 14.		Nov. 21.	Nov. 23.
17.36	November	17.56	17.92
17.73	Januar	17.88	18.27
17.94	März	18.08	18.47
18.13	Mai	18.27	18.65

J. L.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

XIII. Schweizer Mustermesse in Basel 1929.

Wir stehen heute mitten in einer raschen wirtschaftlichen Neuorientierung. Alle Oekonomik ist eingestellt auf die Erreichung des höchsten Wirkungsgrades. Man kann von einer rücksichtslosen Wirtschaftlichkeit in allen Betriebs- und Geschäftsangelegenheiten sprechen. Vor allem auch in der Welt der Gütererzeugung herrscht sie mit nie zuvor gekannter Macht und Konsequenz. Für den Großteil der Industrien sind zwar die Möglichkeiten der Ertragssteigerung nur mehr in ganz bestimmten Grenzen und insbesondere unter der Voraussetzung beschleunigter Anwendung und Bekanntmachung der Fortschritte gegeben.

Die Bedeutung des Marktes ist bei dieser Entwicklung folgegemäß im Wachsen begriffen. Moderne Verkaufsmethodik charakterisiert die fortschrittliche Fabrikationsfirma. Der Anschluß an den Markt ist eine entscheidende Größe im Produktionsprozeß. Der Markt zwingt zu unausgesetztem Aufmerken und Nachdenken. Auf seinem Felde werden die Wege bereitet für den wirtschaftlichen Erfolg einer Unternehmung.

Alle Industrie- und Gewerbebetriebe unseres Landes haben die Einladung zur Beteiligung an der Schweizer Mustermesse 1929 erhalten. Die große wirtschaftliche Veranstaltung findet vom 13.—23. April statt. Der Appell wird in fortschrittlichen Fabrikationskreisen günstige Aufnahme finden. Unsere Industrien besitzen in der Schweizer Mustermesse eine moderne Institution, die ihnen im Kampfe um die Anerkennung und Geltung ihrer Fabrikate sehr wertvolle Dienste leistet. Für den kommerziellen Wert der Messe spricht am besten ihre Entwicklung. Die geschäftliche Brauchbarkeit unserer Landesmesse macht mit jedem Jahre Fortschritte.

Messebeteiligung bedeutet Heraustreten aus dem beengten Gesichtskreise. In der Anwesenheit auf der Messe äußert sich der Fortschrittsgedanke: das Streben nach neuen Ideen der Produktion, des Verkaufs, der Kundenwerbung.

Großfirmen, Mittel- und Kleinbetriebe beteiligen sich an der Messe. Die Größe des Messestandes kann entsprechend den Verhältnissen gewählt werden. Auch hat der einzelne Aussteller die Möglichkeit, die Beteiligung je nach Branche und Geschäftsorganisation mehr auf den Verkaufs- oder den Propagandazweck einzustellen. Zur Messe kann jedes nach Mustern und Typen lieferbare Erzeugnis aus schweizerischen Arbeitsstätten gebracht werden. Es gehören an die Messe die bestbekannten Fabrikate der schweizerischen Industrien. Nachhaltig, immer wieder muß auch für bewährte Ware geworben werden. Auf der Messe muß sodann vor allem alles Neue erscheinen. Neue Fabrikate und Verbesserungen werden in wenigen Tagen marktbekannt gemacht.

Rechtzeitige Anmeldung ist für die ausstellenden Firmen sehr von Vorteil.

Auftakt zur Weltausstellung in Barcelona. Im Frühjahr 1929 wird die Weltausstellung in Barcelona ihre Tore öffnen und die spanische Regierung hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Industrien der europäischen und amerikanischen Länder zur Teilnahme an dieser Veranstaltung zu veranlassen. Die Schweiz ist diesem Rufe etwas zögernd gefolgt, hat aber doch ihre Beteiligung zugesagt, und es haben die eidgenössischen Räte für diesen Zweck eine Subvention in der Höhe von 400,000 Franken bewilligt. Wer nun der Meinung ist, daß es der Regierung in Madrid mit ihrem großangelegten Unternehmen wirklich darum zu tun ist, die Handelsbeziehungen des Auslandes mit Spanien zu fördern, begeht jedoch einen großen Irrtum, denn den ausländischen Erzeugnissen, die in Barcelona zur Schau gestellt werden sollen, wird schon vom 1. Januar 1929 an der Eintritt nach Spanien in außerordentlicher Weise erschwert, zum Teil wohl verunmöglicht werden! Auf diesen Zeitpunkt wird nämlich die spanische Regierung, die sich inzwischen durch Kündigung der noch bestehenden Handelsübereinkommen, und so auch desjenigen mit der Schweiz, von jeder vertraglichen Bindung freigemacht hat, einen neuen Zolltarif in Kraft setzen, dessen scharfe schutzzöllnerische Tendenz von der spanischen Presse selbst betont wird. An dem nicht genug, wird heute schon erklärt, daß die Regierung an ihrem neuen Zweikolonnen-Tarif, der keiner parlamentarischen Behandlung unterliegen wird, auch durch das Ausland nicht rütteln lassen werde. Die Staaten, die den spanischen Erzeugnissen die Meistbegünstigung einräumen, müßten sich mit den Ansätzen der zweiten Kolonne abfinden, und die andern Länder hätten die Zölle der ersten Kolonne (Generaltarif) zu tragen. Während andere Staaten (so nunmehr auch Frankreich) von dem starren System der Unabänderlichkeit ihres Zolltarifes abgekommen sind, gedenkt Spanien, im Zeichen der Weltausstellung von Barcelona, seine Zölle nicht nur zu erhöhen, sondern auch den andern Staaten zu diktieren.

Unter solchen Umständen erhält die Beteiligung des Auslandes an der Weltausstellung von Barcelona geradezu den Anschein einer Anerkennung des rücksichtslosen spanischen Vorgehens auf dem Gebiete der Handelsverträge, und es ist gewiß bedauerlich, daß in diesem, wie ja leider auch in andern Fällen, eine solidarische Kundgebung der beteiligten Staaten nicht möglich ist. Wir sind überzeugt, daß, wenn einige Großstaaten der spanischen Regierung bedeuten würden, daß sie sich von der Ausstellung zurückziehen, wenn Spanien in einseitiger Weise einen neuen Tarif in Kraft setzen sollte, ein solcher Schritt Erfolg hätte. Der Bundesrat soll allerdings seine Subvention davon abhängig gemacht haben, daß in der Zwischenzeit mit Spanien keine Zollschwierigkeiten entstehen; die Schweiz allein kann aber keinen entscheidenden Einfluß ausüben.